

Bei- -tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Dienstag den 15. März.

I n l a n d.

Berlin den 12. Januar. Des Königs Majestät haben den Intendantur-Rath Foss zum Intendanten des zweiten Armee-Corps zu befördern und das hierüber sprechende Patent Allerhöchstsich selbst zu vollziehen geruht.

A u s l a n d.

R u s s l a n d.

St. Petersburg den 2. März. In der Stadt Poltawa wird auf Allerhöchsten Befehl ein Kadetten-Corps errichtet, das, zum Andenken an den bekannten Sieg Peters des Großen, das Petri-Volta-wasche Corps heißen und jährlich den 27. Juni, als den Tag jenes Sieges, feierlich begehen soll, um, wie es in dem hierauf bezüglichen Rescript heißt, die jungen Söhne des Adels zu dem Bestreben anzufeuern, gleich wie ihre Vorfahren treue Söhne des Vaterlandes und würdige Diener des Thrones zu werden.

Im Jahre 1828 ward in Folge eines Planes der verwitigten Kaiserin Maria in der Nähe der Stadt Saratow eine Kolonie von Zöglingen des Moskautschen Findelhauses angelegt, die nach den letzten amtlichen Berichten von diesem Jahre sich im blühendsten Zustande befindet. Die Kolonie besitzt an Land ungefähr 23,000 Dessätinen, welche beim Ankauf über eine halbe Million Rubel kosteten. In einer Knaben- und einer Mädchenschule wird Unterricht in der Religion, im Lesen, Schreiben, Rechnen und im Kirchen-Gesange ertheilt; Deutsche Frauen aus der Deutschen Kolonie bei Saratow unterweisen die jungen Mädchen in Allem, was die

innere Hauswirtschaft betrifft, und ein Deutscher Dorfschulze, gleichfalls aus der Saratowschen Kolonie, die Knaben in der Landwirtschaft. Der interessante Bericht über diese Kolonie schließt mit den Worten: „Dieses in einem Steppenlande errichtete Denkmal steht fester als Marmor und Erz; es überlebt Jahrhunderte und überliefert den spätesten Nachkommen die gefeierten Namen Maria und Nikolaus I.“

Auf Allerhöchsten Befehl wird an der Esulinski-schen Mündung der Donau eine Quarantaine-Anstalt in 2 Abtheilungen, einer praktischen und einer sogenannten verdächtigen, erstere auf der Insel Leti und letztere auf der Insel Georgiewsk, angelegt werden.

In Odesa hat man ein neues Schleichhändler-Verfahren entdeckt. Ein Handelsmann hatte in den ausgehöhlten, mit Eisen beschlagenen, Kufen seines Schlittens bedruckte seidene und baumwollene Lächer, bunte Kattune und Creps verborgen.

F r a n k r e i c h.

Paris den 5. März. Heute sind in der Deputirten-Kammer die Petitionen in Bezug auf die Amnestie-Frage auf das Feuilleton der nächsten Bittschriften-Sitzung gebracht worden. Es sind deren vier, und zwar 1) von Herrn Felix Mercier, der eine allgemeine Amnestie verlangt; 2) von Herrn Liron zu Gunsten der gefangengehaltenen Minister in Ham; 3) von dem Advokaten Bernet-Girardet wegen einer allgemeinen Amnestie, und 4) von Hrn. Victor Sigaud in Bezug auf die Freilassung der Gefangenen in Ham. Ueber die beiden ersteren wird Herr Saubeur-Lachapelle, über die beiden letzteren Herr Lavielle am nächsten Sonnabend (12.) berichten.

Es heißt, Hr. Thiers habe unmittelbar nach der Reorganisation des Cabinets eine Circular-Note an die fremden Gesandten erlassen, worin erklärt sey, daß die bisherige Politik der Französischen Regierung unverändert werde beibehalten werden. In England soll, fügt man bei, eine besondere Note ergangen seyn, worin namentlich auch von den Orientalischen Angelegenheiten weitläufiger, jedoch ziemlich zurückhaltend, die Rede sey.

General Namorino soll in der neuen Fremden- Legion, die für Spanien errichtet wird, einen hohen Grad erhalten.

Man will wissen, die Orientalische Frage sei bis auf Weiteres durch eine provisorische Uebereinkunft zwischen Frankreich, England und Rußland arrangirt worden.

Großbritannien und Irland.

London den 4. März. Der in Dublin sitzende große Ausschuss des Drangisten-Vereins weigert sich, den Ansichten des Unterhauses, dem ausgesprochenen Willen Sr. Majestät des Königs, so wie der Aufforderung der ehemaligen Groß-Beamten des Dresdens, an deren Spitze sich der erlauchte Großmeister desselben befindet, Gehorsam zu leisten.

Den neuen Nachrichten aus Mexiko zufolge, war der General Santana am 1. Januar zu San Luis, das er am nächsten Tage verlassen wollte, um sich mit den Truppen Morelos im Norden zu vereinigen. Das drohende Ansehen des Landes im Innern, so wie der Mangel an Geld, haben seine Fortschritte sehr aufgehalten.

In Folge der heute vom Kontinent, namentlich über die Besetzung von Krakau hier eingegangenen Nachrichten sind an unserer Börse die Fonds-Course zwar etwas gewichen, jedoch nur unbedeutend.

— Den 5. März. In der vorigen Woche kam der zum Sekretair bei der hiesigen Russischen Botschaft ernannte Herr von Verg von St. Petersburg mit Depeschen hier an, die man für sehr wichtig hält; es wurde darauf sogleich wieder vor hier ein Courier nach St. Petersburg abgeschickt.

Die jetzt publicirten Armeeveranschlagungen weichen wenig von denen des vorigen Jahres ab; das neulich verbreitete Gerücht, als sollte die Armee um 10,000 Mann vermindert werden, erweist sich als ungegründet.

Hiesige Blätter wollen wissen, es werde nächstens ein Handels-Traktat zwischen England und Belgien abgeschlossen werden.

Spaniens ausländische Schuld wird jetzt hier zu 32 Mill. Pfd. Sterling, angeschlagen, so daß für das nächste Zins-Semester 800,000 Pfd. erforderlich seyn würden.

In Börsen-Berichte der Times liest man: „Die Portugiesischen Fonds waren an der gestrigen Börse sehr gedrückt, was hauptsächlich durch die letzten Briefe aus Lissabon verursacht wurde, worin ge-

meldet wird, daß das in wenigen Tagen den Cortes vorzuliegende Budget den finanziellen Zustand des Landes als sehr traurig darstellen werde, und daß Herr Campos zugleich erklären wolle, er sei, ohne eine besondere Bewilligung der Kammern, außer Stande, den Bedürfnissen des Landes zu genügen. Außerdem wirkte auch die Nachricht nachtheilig, daß in Lissabon ein Dokument bekannt gemacht worden, das den Zweck habe, zu zeigen, die Staatsschuld sei durch die letzte Creirung der Proc. Papiere um 4 Mill. Pfd. vermehrt worden. Es wird jedoch zugleich versichert, daß der Ex-Minister Carvalho jenes Dokument, im Falle es der Kammer vorgelegt werden sollte, zu widerlegen beabsichtige.“

Spanien.

Madrid den 27. Febr. (Franz. Blätter.) Die Wahlen haben heute im ganzen Umfange der Spanischen Halbinsel stattgefunden. Unter den bis jetzt bekannten Namen der hier in der Hauptstadt erwählten Procuradoren bemerken wir die der Herren Don Juan Alvarez y Mendizabal, Calderon de la Barca, Edulustiano de Olazaga (des Civil-Gouverneurs) und Don Manuel Cantero. Die Gemüther sind heute ein wenig dieser gestimmt; man erwartet mit Ungeduld das Resultat der Wahlen in den Provinzen, und man glaubt, Herr Isuriz werde den Herrn Mendizabal als Premier-Minister ersezen. Morgen wird das Dekret in Bezug auf die „gänzliche Aufhebung der Klöster“ erscheinen.

Die Times enthalten Privatmittheilungen aus Madrid vom 26. Febr., wonach Isuriz eingewilligt haben soll, das Portfeuille der auswärtigen Angelegenheiten zu übernehmen. Auch soll die Französische Regierung sich erböten haben, 6000 Berg-Bewohnern der Französisch-Baskischen Provinzen den Eintritt in den Spanischen Dienst zu gestatten. (?) Die Fonds waren um 2½ pCt. gestiegen, und man erwartete zum 29. Febr. ein Dekret zur Konsolidirung der unverzinslichen Schuld, wonach für jede 100 Pfd. derselben 50 Pfd. der 5 pCt. Zinsen tragenden Schuld gegeben werden sollen.

Die Allg. Ztg. schreibt aus Madrid vom 20. Febr.: „Die Kolonne, welche von Guadalaxara ausgezogen ist, um Batanero zu verfolgen, befand sich am 11. in Tirgo. Der Brigadier D. Marciso Lopez stieß des Abends 8 Uhr auf diese Truppen, er glaubt in der Dunkelheit Factiosen vor sich zu haben, greift sie tapfer an, macht die Vorposten nieder, nimmt 40 Mann gefangen und bringt unter heftigem Kugelregen in den Ort ein. Endlich erkennt man sich an dem Rufe viva Isabella II. als gegenseitige Freunde und bemerkt mit Bedauern, daß 16 Soldaten getödtet und noch mehrere verwundet sind. Der Befehlshaber der Truppen von Guadalaxara rühmt in seinem amtlichen Berichte die von seinen Leuten bei dieser Gelegenheit bewiesene Tapferkeit! Mittlerweile setzt Batanero, der

vor 14 Tagen bei Trillo vernichtet worden seyn soll, die Provinz Guadalupe in Schrecken, und drei starke Corps, die von Madrid, Guadalupe und Cuenca ausgezogen sind, können ihn bis jetzt nicht auffinden. Am 14. nahm er die Postpferde in Torremacha und Almadrones weg und rückte am 15. mit seinem ganzen Corps in Atienza ein. Dieses Corps besteht aus 240 Mann Infanterie, 60 Reitern und 12 Mönchen. In Atienza fand er den gewesenen Procurador Carrillo Manrique und führte ihn gefangen mit sich fort, um, wie er sagte, ihn dem Don Carlos vorzustellen. Alle Anerbietungen von Lösegeld wies er zurück. Außerdem nahm er 40 Flinten der National-Gardisten, Munition, Tabak und 12,000 Reales mit fort. Am 17. war er in Galve, sieben Meilen von Atienza, wo am selbigen Tage die königlichen Truppen erwartet wurden. Gestern früh traf hier in Madrid ein Eilbote aus Galve ein, mit Briefen des dortigen Pfarrers an die Familie des Herrn Carrillo, und, wie es heißt, auch mit einer Depesche an die Regierung, worin Vatadero sich erbietet, jenen Procurador gegen einige Gefangene auszuwechseln. Die Regierung muß sich durch diese Ereignisse sehr geschmeichelt fühlen. — Vorgestern Abend um 8 Uhr wurde auf der Plaza del Rey der Koch des Dänischen Geschäftsträgers beraubt und ermordet; mehrere Leute, die in der Nähe waren, flüchteten, anstatt zu Hilfe zu eilen, in die Häuser. Kein Tag vergeht hier ohne Mord- und Gewaltthaten. Die Behörden sind nur mit den Wahlen beschäftigt."

Vereinigte Staaten von Nord-Amerika.
Washington den 8. Februar. Der Präsident Jackson hat die Vermittelung Englands in der Streitsache zwischen Frankreich und den Vereinigten Staaten angenommen und am heutigen Tage deshalb eine Botschaft an den Kongreß erlassen.

G r i e c h e n l a n d.

Nach Briefen aus Athen vom 28. Januar in Englischen Blättern gedachten beide Könige sich nach Nauplia zu begeben, um den Jahrestag der Ankunft des Königs Otto daselbst zu feiern. In der Hauptstadt und in den Provinzen war Alles ruhig. Die Bevölkerung von Athen hatte sich auf 20,000 Seelen gehoben. Der Staats-Rath war mit dem neuen Budget aufs thätigste beschäftigt, und man erwartete Ersparungen zum Belauf von 4 Millionen Drachmen.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Hier werden gegenwärtig Versuche über die Haltbarkeit verschiedener Drahtgattungen angestellt, indem man in den Rheinprovinzen beabsichtigt, Drahtbrücken zu erbauen, freilich nur über kleinere Flüsse.

Am Montage, den 29. v. M. haben die Actio-

naire der Berliner-Potsdamer-Eisenbahn die H. H. R. W. J. Schulze, Oberlieutenant von Ziegler, Wilhelm Behr, Alexis Meyer und Fabrikanten Richter zu Directoren erwählt. Unter den ernannten 10 Repräsentanten befindet sich auch der Buchhändler Reimer. Somit ist denn die Gesellschaft constituirte und das Comité hat die Leitung der Geschäfte dem Directorium übergeben. — In Stettin waren für die Bahn von dort hier am 25. v. M. Abends bereits 1,200,000 Rthlr. gezeichnet, und auf einem Reservebogen befand sich noch eine Mill. Der Consul Schillow und der Kaufmann Gröbel aus Stettin befinden sich hier, um eine Concession auszuwirken; doch nahmen diese Deputirten in loco keine Unterzeichnung an. — Für die Bahn von Potsdam nach Leipzig findet sich großer Anklang, und einzelne Bankierhäuser haben von auswärtig bis zu 25,000 Aufträge erhalten. Alles drängt sich hinzu. — Mehrere Besitzer von Hüttenwerken in Oberschlesien haben sich an den Justizrath Kunowek gewandt und ihn ersucht, bei der Regierung die Erlaubniß für die Anlegung einer Bahn von Berlin, über Frankfurt und Breslau nach Oberschlesien anzusehen. Auch dieses Project erfreut sich der Theilnahme und die Summe wäre in wenigen Tagen gedeckt. — Die Concession für die Anlage einer Bahn zwischen Magdeburg, Halle und Leipzig ist erfolgt.

Am 8. Febr. hat man in Meurs, im Reg.-Bez. Düsseldorf, mehrere Schatzgräber entappt, darunter einen Juden mit Frau und Kind, einen Tagelöhner, einen Gärtner u. A. Aus der Untersuchung hat es sich indeß ergeben, daß keine Betrügerei obwaltete, sondern die Leute auf ihrem eigenen Grundstück, in der festen Ueberzeugung, daß sich dort ein Schatz befinde, von dem sie des Nachts das blaue Flämmchen gesehen, mit Graben, Werten und Verschwören in gemeinschaftlicher jüdischer und christlicher Weise den Schatz heben wollten. Eine Strafe wird demnach nicht eintreten; merkwürdig bleibt jedoch dieser Aberglaube in unseren Tagen.

In Werne (Westphalen) lebt gegenwärtig eine Frau, die Wittve Schulz, Mutter von 11 Kindern und 107 Jahr alt. Sie ist noch rüstig und gesund, was sich aus dem Umstande ergibt, daß sie am 23. Febr. mit ihrem ältesten Kinde von 73 Jahren ihre bisherige Wohnung verließ, um ein anderes Quartier zu beziehen.

Der Herzog Carl von Braunschweig ist mit der Gazette des Tribunaux in einem Federkrieg begriffen, weil diese ihm vorgeworfen, daß er ein habitueler Zuschauer aller Hinrichtungen sey, und sich vorzüglich bei der von Pepin u. bemerklich gemacht habe.

Wie gefährlich das zu schnelle Beziehen neuer

hafter Häuser ist, beweist ein im vorigen Monat vorgefallenes Ereigniß in Valenciennes. Die dortigen Bonnen de Standré leiteten ein weibliches Erziehungsinstitut seit vielen Jahren. Da die Zahl der Elevinnen so bedeutend zugenommen hatte, daß das alte Lokal sie nicht mehr fassen konnte, so ließen sie ein neues Haus bauen, und bezogen es gleich nach dessen Beendigung. Nicht lange nachher starben 2 von den Erzieherinnen und 10 Elevinnen, was die Eltern der übrigen bewog ihre Kinder zurückzunehmen, so daß dieses alte Institut nunmehr aufgelöst ist. (Verdient auch für Posen Berücksichtigung!)

Stadt = Theater.

Dienstag den 15. März: Zemire und Azor, oder: Staberl auf der Zauberinsel; Zauberstück mit Gesang in 2 Akten von Adolph Bäuerle, Musik von Bessel Müller

Todes = Anzeige.

Am 12ten v. Mts. verschied nach einem neunwöchentlichen Krankenlager an Lungenlähmung mein Gatte, Alexander v. Sierzynski, in seinem 33sten Lebensalter.

Schloß Reisen, den 13. März 1836.

Sara, verwitwete v. Sierzynska, geborne Wagner

Verkaufmachung.

Das im hiesigen Regierungs = Departement bei Rawitsch belegene, dem v. Bronikowski zugehörige adeliche Gut Sworowo nebst Drogi, soll im Wege des öffentlichen Meistgebots von Johanni 1836 ab auf drei hintereinander folgende Jahre verpachtet werden.

Zu diesem Zwecke steht ein Termin am 27sten Mai a. c. Vormittags 10 Uhr in unserem Gerichts-Lokale vor dem Landgerichts-Rathe Seyert an.

Pachtlustige laden wir hierzu mit dem Bemerkten ein, daß sowohl in unserer, als auch in der Registratur des Land- und Stadtgerichts zu Rawitsch, so wie bei dem hiesigen Justiz = Commissarius B. Mittelstädt, die Pachtbedingungen eingesehen werden können.

Jeder Licitant hat übrigens, bevor er zum Gebote zugelassen wird, eine Bietungs = Caution von 500 Rthlr. zu deponiren.

Posen den 27. Februar 1836.

Rönigliches Ober = Landesgericht I. Abth.

Edictal = Citation.

Für den Schutzjuden Abraham Marcus Lissa sind im Hypotheken-Buche des Grundstücks No. 2. St. Martin hieselbst, dem Maurergesellen Johann Brokisch, und dessen Ehefrau Marianna geborne Poppen gehörig, auf Grund einer von den 2c. Brokischen Eheleuten dem 2c. Abraham Marcus Lissa unterm 29sten April 1805 gerichtlich aufgestellten Cession, Rubr. III. No. 2. 2500 Rthlr. unter Verpfändung des gedachten Grundstücks und

Einräumung des Nießbrauches desselben statt der Zinsen, ad Decretum vom 1sten Mai 1805 eingetragen worden.

Die gedachte Obligation vom 29sten April 1805 über 2500 Rthlr., so wie die späterhin Seitens des Abraham Marcus Lissa erfolgte Cession dieses Hypotheken-Instrumentes an den Simon Herschel Sachs, sind verloren gegangen, und es werden daher alle diejenigen, welche an diese Instrumente als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Ansprüche zu haben vermeinen, hiermit vorgeladen, in dem auf

den 6ten Juni a. c. Vormittags um 11 Uhr

vor dem Herrn Referendarius Krüger in unserm Instruktions-Zimmer aberaumten Termine zu erscheinen, und ihre etwaigen Ansprüche an die qu. hypothekarische Obligation und Cession geltend zu machen, widrigenfalls sie damit präkludirt, ihnen ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden und die Amortisation der gedachten Dokumente erfolgen wird.

Posen den 26. November 1835.

Rönigl. Land- und Stadtgericht.

Schönfärberei = Verkauf.

Durch das Ableben meines Mannes beabsichtige ich, meine hieselbst auf der Schweidnitzerstraße gelegene, wohl eingerichtete geschäftserreiche Schwarz- und Schönfärberei, nebst großer Mangel, zu verkaufen. Darauf Reflektirende wollen sich gefälligst in portofreien Briefen an mich wenden.

Breslau den 10. März 1836.

Bew. Schmieder,
Schweidnitzerstraße No. 44.

Börse von Berlin.

Den 12. März 1836.	Zins-Fuß.	Preis, Cou.	
		Briefe	Geld.
Staats - Schuldscheine	4	102½	101½
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	101½	101½
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	61½	60½
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	102½	102½
Neum. Inter. Scheine dito	4	—	101½
Berliner Stadt-Obligationen	4	103½	102½
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	99	—
Danz. dito v. in T.	—	44	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	102½	102½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	—	103½
Ostpreussische dito	4	103	—
Pommersche dito	4	103½	—
Kur- und Neumärkische dito	4	—	101½
dito dito dito	3½	—	99½
Schlesische dito	4	107½	—
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur- u. Neu.	—	89	—
Gold al marco	—	216½	215½
Neue Ducaten	—	18½	—
Friedrichsd'or	—	43½	43½
Disconto	—	3	4